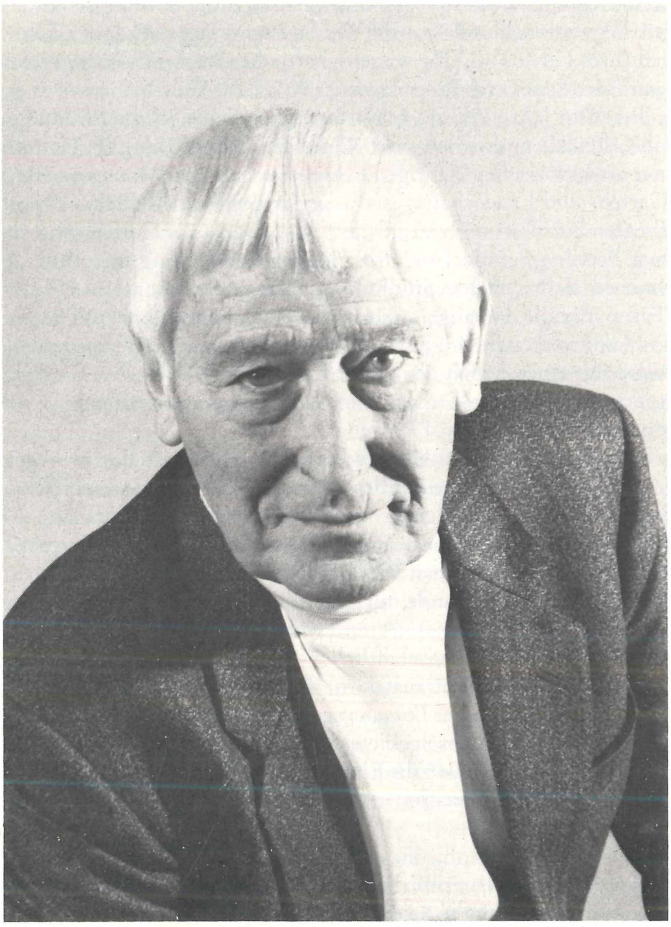
©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Tuexenia 11: 5–12. Göttingen 1991.

Professor Dr. Ernst Preising zum 80. Geburtstag am 25. September 1991

– Richard Pott, Hannover –





Acht Lebensjahrzehnte vollenden Sie, lieber Herr Preising, in diesem Jahr und Sie könnten sich nun geruhsam in Ihrem Landhaus inmitten der Lüneburger Heide auf ein ausgefülltes persönliches und wissenschaftliches Leben zurückbesinnen.

Ihre Schaffensfreudigkeit und Ihre Zuversicht sind trotz zahlreicher gesundheitlicher Rückschläge aber immer noch Motor und Kraftquelle für Sie, um das wissenschaftliche Werk weiterzuführen und die Pflanzengesellschaften Niedersachsens mit ihrer Bestandsentwicklung, ihrer Gefährdung und ihren Schutzproblemen zu vollenden.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Acht Lebensjahrzehnte bieten Gelegenheit zum Rückblick. Viele Freunde, Kollegen, Schüler und Mitstreiter, denen Sie menschlich und fachlich verbunden sind und deren Sprecher ich hier sein darf, danken Ihnen sehr herzlich für Ihren Rat, Ihre Hilfe, die Impulse und auch für die hilfreiche Kritik, die Sie uns gewährt haben. Besonders die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft und die Reinhold-Tüxen-Gesellschaft haben Ihnen viel zu verdanken. Als Ihr Nachfolger im Amt des Vorsitzenden der RTG und des Kuratoriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung weiß ich Ihre Verdienste zu schätzen und zu würdigen.

Vielen älteren Kolleginnen und Kollegen sind Sie vertraut und freundschaftlich verbunden; für andere, jüngere Vegetationskundler ist Ihr Werdegang weniger bekannt als Ihr Werk. Daher seien die Stationen Ihres Lebens und Ihr wissenschaftliches Werk hier nachgezeichnet.

In Osterode am Harz kam Ernst Preising am 25.9.1911 zur Welt. Seinen Vater verlor er schon mit 4 Jahren, als dieser im Jahre 1915 im 1. Weltkrieg fiel. Seine Schulausbildung erhielt Ernst Preising ab 1918 in Osterode und schloß sie 1932 mit der Reifeprüfung ab. Unmittelbar danach begann er mit einer obligatorischen 2jährigen Lehre, die er als Gärtner absolvierte, um von 1935 am Institut für Garten- und Landschaftsgestaltung der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin seinen langgehegten Berufswunsch zu erfüllen. Als Student der Garten- und Landschaftsgestaltung war Ernst Preising Schüler von Prof. Heinrich Wiepking und Prof. Alwin Seifert. Gleichzeitig widmete er sich auch dem Studium der Pflanzensoziologie und Standortkunde bei Prof. Reinhold Tüxen, der die damalige „Arbeitsstelle für theoretische und angewandte Pflanzensoziologie" in Hannover leitete. Im Jahre 1939 legte E. Preising das Examen als Diplomgärtner ab; 1940 erfolgte mit einer Arbeit über „Verwendung von Wildrasen für Straßenböschungen" seine Promotion zum Doktor (Dr. agr.) der Landbauwissenschaften.

Seinen Interessen folgend, war Ernst Preising bereits während des Studiums ein engagierter Mitarbeiter der Tüxen'schen Arbeitsstelle, der späteren „Reichsstelle für Vegetationskartierung" (ab 1938) in Hannover, welche nach dem Krieg aus der zerbombten Landeshauptstadt nach Stolzenau an die Weser wechselte. So kam Ernst Preising mit seinem späteren engen Freund Reinhold Tüxen zusammen, der damals in Deutschland Braun-Blanquet's Lehren führend vertrat und weiterentwickelte. Ernst Preising war somit bereits als Student auf dem Wege über die Vegetations- und Standortkunde mit den Aufgaben des Naturschutzes in Berührung gekommen.

Eine einjährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Erhard Haussendorff führte ihn 1939/40 an die Versuchsanstalt für Waldwirtschaft nach Eberswalde. Im Kriege war E. Preising zeitweise Mitglied einer Forschungsstaffel; mit Hans Zeidler führte er beispielsweise 1940 eine Kartierung des Weichselgebietes durch und er arbeitete unter der Leitung von Gert Kragh. So leitete er von 1943–1945 die Einsatzgruppe Russland-Nord, die ihm besondere Möglichkeiten des Studiums der Vegetation – vor allem der Moore – im nordöstlichen Europa eröffnete.

Schließlich war eine langjährige, bis zu seiner Berufung als Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege andauernde Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau eine weitere prägende Station seines Lebens. Sie gab ihm Gelegenheit zum intensiven Studium zahlreicher typischer Landschaften und Naturräume in Europa und vor allem im nordwestdeutschen Raum. Den Mooren und besonders den Heidelandschaften dieses Raumes gilt noch heute sein wissenschaftliches und durch grundlegende Veröffentlichungen belegtes Interesse.

Von 1950 bis 1954 war Ernst Preising Lehrbeauftragter für Pflanzensoziologie an der damaligen TU Hannover, die seit 1968 in die Universität Hannover inkorporiert worden ist. Am 1.4.1954 übernahm er die Leitung der damaligen Niedersächsischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege mit dem Sitz in Benthe bei Hannover. Er wurde damit gleichzeitig Landesbeauftragter für Naturschutz. Im gleichen Jahr wurde er erneut Lehrbeauftragter für Naturschutz an der Universität Hannover, eine Aufgabe, die er bis 1976 wahrgenommen hat. Im Jahre 1961 wurde er zum Honorarprofessor an der Universität Hannover bestellt.

Ernst Preising hat durch ungewöhnlich intensiven Einsatz, durch seine überragende Persönlichkeit und seine hohe fachliche sowie menschliche Qualifikation eine Entwicklung eingeleitet und stetig weitergeführt, die seiner Dienststelle nicht nur im eigenen Lande zur besonde-

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

ren Anerkennung verhalf, sondern sie auch in vergleichbaren Landesfachstellen anderer Bundesländer zum Leitbild werden ließ. Das bezieht sich einmal auf das Bemühen um die zweckmäßigste organisatorische Vertretung seines Fachgebietes auf allen Verwaltungsebenen, zum anderen aber auch auf das von ihm entwickelte Sachprogramm des Naturschutzes in umfassendem Sinne. Daraus sind als besonders verdienstvoll zu nennen:

- Entwicklung des Dezernats (heute Nieders. Landesverwaltungsamt – Fachbehörde für Naturschutz) zu einer umfassenden Informations- und Beratungsstelle für Naturschutzbehörden aller Verwaltungsebenen im Lande ebenso wie für die vielen an Problemen der Landespflege interessierten freien Institutionen und Persönlichkeiten sowie für Behörden und Institutionen anderer Fachbereiche.
- Schutzprogramme für besonders charakteristische Landschaftserscheinungen Niedersachsens, wie z.B. die Moore in ihren unterschiedlichen typischen Ausbildungen, Gipskarst-Landschaften, Salzflorengebiete des Binnenlandes sowie naturnahe Fließgewässer, um hier nur einiges daraus anzuführen. Daraus erwuchs die konsequente Bildung eines umfassenden Pflanzen- und Tierarten-Schutzprogramms.
- Als besonders verdienstvoll ist die von E. Preising entwickelte flächendeckende Landesaufnahme schutzwürdiger Bereiche anzusehen, mit der das gesamte Land insbesondere durch standörtliche, biologische, ökologische und erholungsmäßige Geländebewertung unterzogen werden soll. Die Ergebnisse sind bedeutende Entscheidungshilfen für Planungen aller Fachgebiete und aller Ebenen und werden auch als solche von diesen Stellen gewertet.
- Schließlich muß erwähnt werden, daß E. Preising als erster von allen Landesbeautragten des Bundesgebietes dem Tierartenschutz durch Einrichtung eines Sachgebietes Tierökologie, Tierartenschutz in seiner Dienststelle besonderes Gewicht gegeben hat, einem Sachgebiet, welches mit Ausnahme des Vogelschutzes bisher kaum Beachtung fand, obgleich alle nicht jagdbaren, wildlebenden Tierarten den Schutz des Naturschutzgesetzes genießen.

Ernst Preising leitete die Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege über 20 Jahre von 1954–1976. Es ist unmöglich, in wenigen Worten sein so verdienstvolles Wirken im gesamten Umfange zu erläutern. In dieser Zeit verfolgte Ernst Preising mit großer Entschiedenheit und Konsequenz den Ausbau der staatlichen Organisation für Naturschutz und Landschaftspflege zu einer wirklich arbeitsfähigen Institution. Als leitender Baudirektor war er maßgeblich beteiligt an der Mitwirkung bei der Erarbeitung wissenschaftlicher und planerischer Entscheidungshilfen für die Naturschutz- und Landespflegebehörden aller Ebenen des Landes Niedersachsen. Er war mehrere Jahre Mitglied im interministeriellen Ausschuß für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Niedersachsen, weiterhin war er Beiratsmitglied für Naturschutz beim Bundesminister für Landwirtschaft und Forsten.

Während seiner 20jährigen Tätigkeit als Lehrbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege hat er sich allgemein anerkannte Verdienste erworben. Es sind dabei zu nennen

- Aufbau einer leistungsfähigen Landespflegeorganisation mit hauptamtlichen Fachkräften und ehrenamtlichen Beauftragten, die als „niedersächsisches Modell" anregend im Bundesgebiet und darüber hinaus gewirkt hat,
- systematische Erfassung der geschützten und schutzwürdigen Landschaftsräume und -teile (Biotopkartierung),
- planmäßige Schutz- und Pflegemaßnahmen (Biotopmanagement) in Naturschutzgebieten,
- Kontakt und Zusammenarbeit mit allen in der Landschaft tätigen Fachplanungen,
- Anregung und Förderung des Naturparkprogrammes in Niedersachsen.

Bei der Erfüllung dieser Aufgaben hat Professor Preising Energie, Standfestigkeit, Optimismus, Geduld und nicht zuletzt ein breit angelegtes Wissen bewiesen. Dazu kommt eine weltoffene Aufgeschlossenheit, Kontaktfreudigkeit, eine gewinnende Wesensart und eine ausgeprägte Kollegialität.

Heute kann festgestellt werden, daß seine Zielsetzung über den vom Land Niedersachsen gegebenen Rahmen hinaus erkannt und im eigenen Lande in den wesentlichen Voraussetzungen bereits erreicht wurde, und daß eine vorzügliche Funktionsfähigkeit gegeben ist. Äußerungen des Deutschen Rates für Landespflege sowie organisatorische Maßnahmen anderer Länder lassen erkennen, daß Ernst Preisings Vorstellungen besonderes Gewicht beigemessen wird.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Ihm gebührt aufrichtiger Dank für sein so erfolgreiches Bemühen im Rahmen des Natur- und Umweltschutzes.

Für seine Verdienste im Amt, in Forschung und Lehre und für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in Naturschutzverbänden hat ihm der Bundespräsident im Jahre 1976 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Am 25.6.1975 erhielt er den Verdienstorden des Landes Niedersachsen und am 21. Juni 1978 wurde ihm für seine beispielhaften Leistungen auf dem Gebiet eines modernen, dynamischen Naturschutzes durch die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn die Alexander-von-Humboldt-Medaille in Gold verliehen.

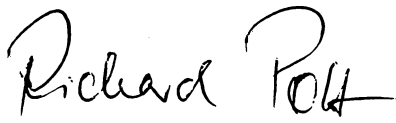
E. Preising ist aber auch als Wissenschaftler und Hochschullehrer hervorgetreten. 85 wissenschaftliche Veröffentlichungen liegen von ihm vor (s. Schriftenverzeichnis). Schwerpunkte seiner Untersuchungen sind Heide- und Moorlandschaften Nordwestdeutschlands und für sie geeignete Schutz- und Pflegemaßnahmen.

Alle diese Ehrungen und Glückwünsche werden Sie, lieber Herr Preising, mit Stolz erfüllen; das Grundwesen Ihres ruhigen, zurückhaltenden und freundlichen Charakters haben Sie aber nicht merklich beeinflußt. Sie sind uns jüngeren Vegetationskundlern ein Vorbild!

Ich möchte an dieser Stelle in unsere Glückwünsche auch Ihre liebe Frau einbeziehen, die einen hochgeschätzten Anteil an Ihrer Schaffenskraft hat. So selbstverständlich, wie Frau Preising alle Mühen teilt, die ein rastloser Wissenschaftler in das Haus trägt, genauso selbstverständlich schafft Frau Preising die unersetzliche Atmosphäre einer hohen Gastfreundschaft. Ihr wunderschönes Anwesen in der Lüneburger Heide ist noch immer ein Magnet für uns.

Mit großer – auch persönlicher – Dankbarkeit wünsche ich Ihnen, lieber Herr Preising, Ihrer Gattin und Ihrer Familie, daß Sie uns noch lange in Gesundheit und Schaffenskraft begleiten. Dafür wünsche ich Ihnen Glück und Gottes Segen!

Ihr



Verzeichnis der Veröffentlichungen von Prof. Dr. Ernst Preising

PREISING, E. (1940): Über die Aufstellung von Rasenmischungen nach pflanzensoziologischen Gesichtspunkten unter besonderer Berücksichtigung der Reichsautobahnen. – Inaug. Diss. Berlin.

PREISING, E. (1941): Die standörtlichen und pflanzensoziologischen Verhältnisse des Forstamtes Grimnitz. – In: HAUSENDORFF, E.: Wirtschaftsgeschichte und pflanzensoziologische Untersuchungen als Grundlage für den Waldbau im ostdeutschen Kieferngebiet. III. – Zschr. Forst- u. Jagdw. 73 (6).

PREISING, E. (1941): Über den Eu-Polygono-Chenopodion-Verband Siss. – Rundbr. d. Zentralstelle f. Vegetationskartierung 10: 26–27. Hannover.

PREISING, E. (1942): Pineto-Vaccinietum myrtilli Br.-Bl. u. Vlieger 1939. Systematische Gliederung. – Rundbr. d. Zentralstelle f. Vegetationskartierung 11: 79–81. Hannover.

PREISING, E. (1942): Dicrano-Pinetum. – Rundbr. d. Zentralstelle f. Vegetationskartierung 12: 138–142. Hannover.

PREISING, E. (1942): Karte der natürlichen Waldgesellschaften in Bärenthoren. – In: HAUSENDOEFF, E.: Zum Dauerwaldgedanken Alfred Möllers. Forstarchiv 18 (9/10). Hannover.

PREISING, E. (1942): Die Begrünung offener Sandböden im ostdeutschen Flachland. – Die Straße 9 (11/12). Berlin.

TÜXEN, R. & PREISING, E. (1942): Calluna-Arctostaphylos uva-ursi-Ass. Tx. u. Prsg. 1940. – Rundbr. d. Zentralstelle f. Vegetationskartierung 11: 64–66. Hannover.

TÜXEN, R. & PREISING, E. (1942): Grundbegriffe und Methoden zum Studium der Wasser- und Sumpfpflanzengesellschaften. – Dtsch. Wasserwirtsch. 37 (1): 10–17, (2): 57–69. Stuttgart.

TÜXEN, R. & PREISING, E. (1942): Onopordion. – Rundbr. d. Zentralstelle f. Vegetationskartierung 12: 30–31. Hannover.

TÜXEN, R. & PREISING, E. (1942): Eragrostis minor-Amaranthus retroflexus-Ass. – Rundbr. d. Zentralstelle f. Vegetationskartierung 12: 13–16. Hannover.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

TÜXEN, R. & PREISING, E. (1942): Echinodorus ranunculoides-Littorella uniflora-Ass. Tx. u. Prsg. 1942. – Rundbr. d. Zentralstelle f. Vegetationskartierung 12: 42–43. Hannover.
PREISING, E. (1943): Die Waldgesellschaften des Warthe- und Weichsellandes. – Rundbr. d. Zentralstelle f. Vegetationskartierung 13: 142 S. Hannover.
PREISING, E. (1949): Nardo-Callunetea. Zur Systematik der Zwergstrauchheiden und Magertriften Europas mit Ausnahme des Mediterrangebietes, der Arktis und der Hochgebirge. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 1: 82–94. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1949): Aus der Zentralstelle für Vegetationskartierung. (Ein Tätigkeitsbericht von 1942–1948). – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 1: 55–70. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1950): Nordwestdeutsche Borstgrasgesellschaften. – Mitt. Flor.-soz. Arb.-gem. N.F. 2: 33–42. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1950): Auswertung von Vegetationskarten. – In: TÜXEN, R.: Ber. Pflanzensoz.-Tag. v. 28.–30. April 1950 in Stolzenau. Mitt. Flor.-soz. Arb.-gem. N.F. 2: 212–213. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1951): Uferbepflanzung am Küstenkanal. – Die Weser 1. Bremen.
TÜXEN, R. & PREISING, E. (1951): Erfahrungsgrundlagen für die pflanzensoziologische Kartierung des westdeutschen Grünlandes. – Angew. Pflanzensoziologie 4: 29 S. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1953): Süddeutsche Borstgras- und Zwergstrauch-Heiden (Nardo-Callunetea). – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 4: 112–123. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1954): Übersicht über die wichtigsten Acker- und Grünlandgesellschaften NW-Deutschlands unter Berücksichtigung ihrer Abhängigkeit vom Wasser und ihres Wirtschaftswertes. – Angew. Pflanzensoz. 8: 19–30. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1954): Das Calluneto-Genistetum NW-Deutschlands und seine Stellung innerhalb der Heiden Mitteleuropas. – In: WALTHER, K.: Ber. Pflanzensoz. Tag. 1953 Oldenburg. Mitt. Flor.-soz Arbeitsgem. N.F. 5: 259–261. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1955): Neue Erfahrungen über die Begrünung von Flugsandböden. – Landwirtschaft-Angewandte Wissenschaft 43: 101–114. Hiltup.
PREISING, E. (1955): Nachtrag zu „Süddeutsche Borstgras- und Zwergstrauch-Heiden (Nardo-Callunetea)" in Heft 4 N.F. dieser „Mitteilungen". – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 5: 150. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1955): Erläuterungen zur pflanzensoziologischen Karte 1:25000 des Grünlandes der Steinhuder Meer- und Meerbachniederungen. – Landwirtschaft-Angewandte Wissenschaft 21: 72–83. Hiltrup.
PREISING, E. (1956): Standorts- und Vegetationskartierung an Wasserläufen. – Natur u. Landschaft 31 (8): 120–121. Mainz.
PREISING, E. (1956): Erläuterungen zur Karte der natürlichen Vegetation der Umgebung von Göttingen (m. Karte 1:25000). – Angew. Pflanzensoz. 13: 43–55. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1957): Pflanzendecke und Standortverhältnisse an Wasserläufen als Grundlage für die Lebendverbauung. – Landwirtschaft-Angewandte Wissenschaft 79: 7–27. Hiltrup.
PREISING, E. (1957): Zur biologischen Bedeutung von Schutzpflanzungen. – Hilfe durch Grün 5: 21–22. Darmstadt.
PREISING, E. (1957): Rehabilitation of Calluna Heath Communities in the Lüneburger Heide Nature Reserve. – IUCN 6. Techn. Meet. Edinburgh 1956, Proceedings and Papers. London.
PREISING, E. (1957): Phytosociology and Landscape Planing. – IUCN 6. Techn. Meet. Edinburgh 1956, Proceedings and Papers. London.
PREISING, E. (1957): Standorts- und Vegetationskartierung an Wasserläufen. – Die neue Landschaft 2 (4). Sarstedt/Hannover.
PREISING, E. (1957): Landschaftspflege in Niedersachsen. – Niedersachsen heute und morgen. Hannover.
PREISING, E. (1958): Die Zwergstrauchheiden in der Umgebung von Harburg. – Harb. Kreiskalender 1958: 45–49. Hamburg-Harburg.
PREISING, E. (1958): Die landschaftliche Eingliederung von ausgesiedelten Höfen. – Aussiedlungshöfe – gesund, arbeitssparend, wirtschaftlich. Hannover.
PREISING, E. (1958): Die Vegetationskarte als Hilfsmittel für landschaftspflegerische Planungen. – Ber. wiss. Arbeitstagung BdG. Hannover.
PREISING, E. (1959): Standörtliche Grundlagen für die Bepflanzung von Straßen und Wegen. – Hilfe durch Grün 8: 26–28. Darmstadt.
PREISING, E. (1959): Über die standortgerechte Holzartenwahl bei der Anlage von Neupflanzungen. – Schriftenr. Flurbereinigung 22: 71–78. Stuttgart.
PREISING, E. (1959): Bericht über die Exkursion in das Mechernicher Bleisandgebiet. – Natur u. Landschaft 34 (3): 43. Mainz.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

PREISING, E. (1959): Bericht über die Exkursion in das Rheinische Braunkohlengebiet und über die Besichtigung der Wülfrather Kalkwerke. – Natur u. Landschaft 34 (3): 44–45. Mainz.
PREISING, E. (1959): Zusammenfassung der Tagungsergebnisse. – Natur u. Landschaft 34 (3): 45–46. Mainz.
PREISING, E. (1959): Standörtlich-vegetationskundliche Beratung als Beitrag zur Landschaftspflege an Straßen. – Ordnung der Landschaft, Ordnung des Raumes. Deutscher Naturschutztag Bayreuth 1959: 64–65. Bad Godesberg.
PREISING, E. (1959): Landschaftspflege auf Truppenübungsplätzen am Beispiel des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide. – Ordnung der Landschaft, Ordnung des Raumes. Deutscher Naturschutztag Bayreuth 1959: 90. Bad Godesberg.
PREISING, E. (1960): Über die Begrünung von Rohböden. – Die neue Landschaft 5 (2): 39–41. Sarstedt/Hannover.
PREISING, E. (1960): Über die Bedeutung von Naturreservaten für die biozönotische Forschung. – Verv. Mskr. Hannover.
PREISING, E. (1960): Bericht und Aussprache über die Exkursion in das Rheinische Braunkohlengebiet. – Hilfe durch Grün 9.
PREISING, E. (1960): Zusammenfassung und Auswertung der Exkursion in das Mechernicher Bleisandgebiet. – Hilfe durch Grün 9.
PREISING, E. (1960): Zusammenfassung der Tagungsergebnisse. – Hilfe durch Grün 9.
PREISING, E. (1961): Die Bedeutung von Pflanzungen an Straßen, Eisenbahnen und Kanälen für die Landschaft. – Angew. Pflanzensoz. 17: 32–35. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1962): Gegenwartsprobleme des Naturschutzes und der Landschaftspflege in Niedersachsen I. – Naturschutz in Niedersachsen 1 (1/2): 4–12. Hannover.
PREISING, E. (1963): Gegenwartsprobleme des Naturschutzes und der Landschaftspflege in Niedersachsen II. – Naturschutz in Niedersachsen 2 (3/4): 41–53. Hannover.
BUCHWALD, K., LENDHOLT, W. & PREISING, E. (1964): Was ist Landespflege? – Garten und Landschaft 74 (7): 229–231. München.
PREISING, E. (1965): Biosoziologie und Naturschutz. – In: Biosoziologie. Ber. Internat. Symp. Stolzenau/Weser 1960: 348–349. Den Haag.
PREISING, E. (1969): Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhold Tüxen zum 70. Geburtstag. – Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 14: 7–8. Todenmann/Rinteln.
PREISING, E. (1969): Zur Erhaltung und Wiederherstellung von Heideflächen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide unter Berücksichtigung des Birkenaufwuchses. – Verv. Mskr. Hannover.
PREISING, E. (1970): Der Schutz von Mooren aus der Sicht der Raumordnung. – Mitt. z. Gründung Dtsch. Ges. Moor- u. Torfkunde: 44–51. Hannover.
PREISING, E. (1970): Kommission für die Erhaltung schutzwürdiger repräsentativer Vegetation in der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde. Aufgaben und Ziele. – Verv. Mskr. Hannover.
PREISING, E. (1970): Die Landschaft des Wendlandes und ihre Besonderheiten. – Niedersachsen 69 (4): 503–508. Hildesheim.
PREISING, E. (1970): Landschaftspflege und Naturschutz an der niedersächsischen Küste. – Schriftenr. Dtsch. Rat Landespfl. 14. Bonn.
PREISING, E. (1970): Landschaften als „Hörsäle im Freien". – Kosmos 66 (1): 20–23. Stuttgart.
PREISING, E. (1970): Niedersächsische Naturschutzgebiete in Gefahr. – Niedersachsen 70 (3). Hildesheim.
SCHMIDT, K. & PREISING, E. (1970): Die Waldflächenentwicklung und ihre Bedeutung für Landschaftspflege und Naturschutz. – Allgem. Forstzeitschr. 25 (33/34). München.
PREISING, E. (1971): Der Schutz von Mooren aus der Sicht der Raumordnung. Telma 1: 27–30. Hannover.
PREISING, E. (1971): Die Landschaft des Wendlandes und ihre Besonderheiten. – In: Das Hannoversche Wendland. Beitr. Beschr. Ldkrs. Lüchow-Dannenberg, 13–20. Lüchow.
PREISING, E. (1972): Der Schutz von Mooren aus der Sicht der Raumordnung. Angew. Bäder- u. Klimaheilk. 19 (4/5): 287–291. Stuttgart.
PREISING, E. (1972): Orkan 13. November 1972. – In: Die Thülsfelder Gespräche. Heimatbd. Oldenburger Münsterland, 30–31. Cloppenburg.
PREISING, E. (1973): Gegenwart und Zukunft der Naturschutzgebiete, erläutert am Beispiel Niedersachsens. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 15/16: 233–234. Todenmann/Göttingen.
PREISING, E. (1973): Forstliche Nutzung von Mooren aus der Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Telma 3: 219–222. Hannover.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

PREISING, E. (1974): Zur Karte der Naturdenkmäler, Naturschutzgebiete und Naturparke in Niedersachsen 1:50000. – Neues Archiv für Nieders. 23 (3): 287–295. Göttingen.
PREISING, E. (1977): Die wissenschaftlich-kartographische Bestandsaufnahme potentieller Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Arbeitsmethoden und Möglichkeiten der Auswertung für die Landesentwicklung. - In: MIYAWAKI, A., TÜXEN, R. & OKUDA, S.: Vegetation Science and Environmental Protection, 39–44. Tokyo.
PREISING, E. (1977): Zur Verwendung der Vegetation zur Beseitigung oder Minderung von Landschaftsschäden. – In: MIYAWAKI, A., TÜXEN, R. & OKUDA, S.: Vegetation Science and Environmental Protection, 525–527. Tokyo.
PREISING, E. (1977): Environmental Information and Education for Decision Makers in Governments and Parliaments. – In: NUMATA, M. BENNINGHOFF, W.S. & WHITFORD, P.B.: Proceedings of the International Symposium on Environmental Education, June 8–9, 1974, Imperial Hotel, Tokyo, Japan, 89–90. Tokyo.
PREISING, E. (1978): Verschollene und gefährdete Pflanzengesellschaften in Niedersachsen (Rote Liste der Pflanzengesellschaften). 1. Fassung. 78 S. Mskr. veröff. f. d. Dienstgebrauch.
PREISING, E. (1978): Karte der potentiellen natürlichen Pflanzendecke Niedersachsens. – Naturschutz Landschaftspfl. Nieders. Sonderreihe A 1, 11–14. Hannover.
PREISING, E. (1978): Naturschutz im Wandel zweier Jahrzehnte, dargestellt am Beispiel der Hochmoore Niedersachsens. – In: Stiftung F.V.S. Hamburg: Alexander-von-Humboldt-Medaille in Gold und van Thienhoven-Preise 1978. 15–27. Hamburg.
PREISING, E. (1983): Stand und Auswertung der Roten Liste der Pflanzengesellschaften in Niedersachsen. – Schriftenr. Dtsch. Rat Landespfl. 41: 86–89. Bonn.
PREISING, E. (1983): Reinhold Tüxen. – In: Neue Stadt GmbH Hannover: Naturschutz in Niedersachsen. Hannover.
PREISING, E. & HÜBOTTER, P. (1983): Karten zur Landschaftsgeschichte der Lüneburger Heide. – Naturschutz- und Naturparke 109, Beilage. Lüneburg.
PREISING, E. et al. (1984): Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme der Pflanzengesellschaften in Niedersachsen. 2. überarbeitete und erweiterte Fassung. – Verv. Mskr. f. d. Dienstgebrauch. Hannover.
PREISING, E. (1985): Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: Heide-Wald-Probleme. – Schriftenr. Dtsch. Rat Landespfl. 48: 786–790. Bonn.
PREISING, E. (1985): Wir nannten ihn Niels. – In: Erinnerung an Gert Kragh. – Natur u. Landschaft 61 (9): 322. Köln.
PREISING, E. & DREHWALD, U. (1985): Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme der Pflanzengesellschaften in Niedersachsen. T.II: Moosgesellschaften. Mit dem Beitrag von U. DREHWALD: Zur Syntaxonomie und Synsystematik der niedersächsischen Moosgesellschaften. Hannover.
PREISING, E., VAHLE, H.-C., BRANDES, D., HOFMEISTER, H., TÜXEN, J. & WEBER, H.E. (1990): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme. Salzpflanzengesellschaften der Meeresküste und des Binnenlandes. – Naturschutz Landschaftspfl. Nieders. 20 (7): 1–44. Hannover.
PREISING, E., VAHLE, H.-C., BRANDES, D., HOFMEISTER, H., TÜXEN, J. & WEBER, H.E. (1990): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme. Wasser- und Sumpfpflanzengesellschaften des Süßwassers. – Naturschutz Landschaftspfl. Nieders. 20 (8): 47–161. Hannover.
PREISING, E. & DREHWALD, U.: Die Moosgesellschaften Niedersachsens. – In: Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme. – Naturschutz und Landschaftspfl. Nieders. 20 (9). Hannover. Im Druck.

Gutachten von Prof. Dr. Ernst Preising

KRAUSE, W. & PREISING, E. (1948): Die Grünlandgesellschaften der Dümmer-Hunte-Niederung. – Arbeiten aus der Zentralstelle für Vegetationskartierung. Maschr. Ms. 29 S. Stolzenau/Weser.
PREISING, E. (1949): Erläuterungen zur Vegetationskarte des II. Entwässerungsverbandes Ostfriesland. – Stolzenau.
PREISING, E. (1949): Vegetationskarte der Umgebung des Weser-Ems-Kanals im Bereich des Wasserbauamtes Minden II als Grundlage für Pflanzungen. M. 1:25000. – Ms. Stolzenau/Weser.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

PREISING, E. (1959): Gutachten über landschaftspflegerische Maßnahmen in der Fischbeker Heide. – Hannover.
PREISING, E. (Bearb.) (1964): Zur Schutzwürdigkeit einiger Gebiete in der Leda-Jümme-Niederung. Ostfriesland. – Verv. Maschr. Ms. Hannover.
PREISING, E. (1965): Vegetationsskizze vom Püttenbollen. – NLVA –NuL– unveröff. Hannover.
PREISING, E. (Bearb.) (1966): Das Naturschutzgebiet Pastorendiek bei Schwaförden, Landkreis Grafschaft Diepholz. – NLVA –NuL– Maschr. Ms. Hannover.
PREISING, E. (Bearb.) (1968): Naturschutzgebiet Böhmetal bei Huckenrieth. Vegetationsskizze und Vorschlag für die Abgrenzung des Schutzgebietes. Unterlage: Pflanzensoziologisches Gutachten mit Vegetationsskizze der Arbeitsstelle für Theoretische und Angewandte Pflanzensoziologie. Todenmann (Dr. H. DIERSCHKE) 1967. – NLVA –N,L,V– unveröff. Hannover.
PREISING, E. (Bearb.) (1968): Naturschutzgebiet Fintautal bei Eggersmühlen. Vegetationsskizze und Vorschlag für die Abgrenzung eines Schutzgebietes. Unterlage: Pflanzensoziologisches Gutachten mit Vegetationsskizze der Arbeitsstelle für Theoretische und Angewandte Pflanzensoziologie. Todenmann (Dr. H. DIERSCHKE) 1967. – NLVA –N,L,V– unveröff. Hannover.
PREISING, E. (Bearb.) (1969): Naturschutzgebiet „Sager Meer" Landschaftsquerschnitt. – NLVA –N,L,V– unveröff. Hannover.
PREISING, E. & KULKE, W. (1970): Archiv schutzwürdiger Gebiete in Niedersachsen – Teufelsbad. – Unvervöff. Ms. Hannover.
PREISING, E. (1972): Archiv schutzwürdiger Gebiete in Niedersachsen „Auequelle" südlich Eversen. – NLVA –N,L,V,– Maschr. Ms. Hannover.
PREISING, E. (Bearb.) (1973): Naturschutzgebiet Theikenmeer. – NLVA –N,L,V– Maschr. Ms. Hannover.
PREISING, E. (Bearb.) (1975): Geplantes Naturschutzgebiet „Salzwiese Barnstorfer Teich" bei Barnstorf, Lkrs. Wolfenbüttel. – NLVA –N,L,V– unveröff. Kt. Hannover.
PREISING, E. (Bearb.) (1975): Geplantes Naturschutzgebiet „Salzwiese Seckertrift" bei Jerxheim, Lkrs. Helmstedt. Nutzungs- und Pflegeplan. – NLVA –N,L,V– unveröff. Ms. Hannover.
PREISING, E. (1977): Landschaftspflegerischer Vorbericht für die geplante West-Umgehung Braunschweig der B 4, IV. Bauabschnitt, im Bereich des Okertales unter besonderer Berücksichtigung landschaftsökologischer Gesichtspunkte. – Hannover.
PREISING, E. (1977): Gutachten über die Auswirkung der Kultivierung eines mit Moor und Heide bewachsenen Grundstücks im Landschaftschutzgebiet „Großes Renzeler Moor und Schwarzes Moor" auf das Landschaftsbild, den Naturgenuß und die Natur. – Hannover.
SEEWALD, C. & PREISING, E. (Bearb.) (1977): Pflanzensoziologisches Gutachten zur Beweissicherung für das Wassergewinnungsgebiet Rühen der Stadtwerke Wolfsburg.
PREISING, E. (1978): Vorschlag zur Eingrünung d. Rotschlamm-Deponie der VAW Oxyd Stade im Bützflether Moor. – Hannover.
PREISING, E. (1978/79): Landschaftsökologisches Gutachten zur geplanten Erweiterungsfläche (Deponie II) der Rotschlammdeponie der Aluminium Oxid Stade GmbH (AOS). – Hannover.
PREISING, E., KRÜGER, W. & VIETS, J. (1978/79 u. 1982): Bestandsaufnahme und Bewertung des Gebietes „Auf dem Acker" im Westharz hinsichtlich seiner Eignung als Lebensraum (Habitat) für die Wiedereinbürgerung der Auerwildes. – Maschr. Ms. Hannover.
PREISING, E. (1979): Schutzgebiet „Aller-Auwald". Vegetationsskizze. – NLVA –N,L,V– unveröff. Hannover.
PREISING, E. (1981): Das Naturschutzgebiet „Auequelle" in den Landkreisen Verden und Rotenburg/Wümme (Bestandsaufnahme, Bewertung, Entwicklungsvorschläge). – Maschr. Ms. Hannover.
PREISING, E (Bearb.) (1981): Naturschutzgebiet Dahlemer-Halemer See, Landkreis Cuxhaven. – Hannover.
PREISING, E. (1982): Die Vegetation des geplanten Schachblumen-Naturschutzgebietes „Junkernfeld" an der Seeve-Mündung im Landkreis Harburg und Vorschläge zu ihrer Erhaltung. – Hannover.

Prof. Dr. R. Pott
Institut für Geobotanik
Universität Hannover
Nienburger Str. 17
3000 Hannover 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: NS_11

Autor(en)/Author(s): Pott Richard

Artikel/Article: Professor Dr. Ernst Preising zum 80. Geburtstag am 25. September 1991 5-12